

Frey frustriert über G 8-Beschluss

Nach Ablehnung in erster Runde: Schulleiterin des Nieder-Olmer Gymnasiums sieht keinen Automatismus für zweite Bewerbung

Freude hier, Enttäuschung da: Die G 8-Entscheidung des Landes rief gestern ganz unterschiedliche Reaktionen hervor.

MAINZ-BINGEN. Im ersten Anlauf ist Nieder-Olm nicht dabei, wenn im Sommer die G 8-Gymnasien in Rheinland-Pfalz starten. Im Kreis bekam nur das neue Gymnasium in Nackenheim den Zuschlag. Ob es einen zweiten Anlauf für Nieder-Olm geben wird, ließ Schulleiterin Christel Frey gestern offen.

„Die Frage ist, ob sich Eltern, Kollegium und Schüler noch ein weiteres Jahr mit der Vorbereitungsarbeit belasten wollen“, sagte Frey gestern im

Gespräch mit der MRZ. Dies müsse erst beraten werden, bevor sie einen Kommentar zur G 8-Zukunft in Nieder-Olm geben will.

Von einer großen Enttäuschung sprach Frey, zumal offenbar nicht die Qualität des Konzeptes oder fehlende Rückendeckung unter Lehrern und Eltern zur Absage geführt hätten: „Die Nichtberücksichtigung erfolgte mit der Begründung, dass man nicht einem Schulträger zwei Projekte gleichzeitig bezuschussen könne“, machte Frey ausschließlich politische Gründe aus. „Ich bin allerdings der Meinung, dass man eine Neugründung wie

Nackenheim nicht mit einem etablierten Gymnasium vergleichen darf, da die Ausgangslagen vollkommen verschieden sind“, sagte Frey.

Besonders kritisch sieht Frey, die bis vor wenigen Monaten mit in der Arbeitsgruppe saß, die das G 8-Modell für Rheinland-Pfalz entwickelte, das Vorgehen des Landes. „Es stellt sich jetzt die Frage, warum man einer Schulgemeinschaft von 120 Kollegen, 1706 Schülern und deren Eltern sowie einem engagierten Schulleiternbeirat über einen Zeitraum von einem Jahr eine solch gigantische Arbeitsleistung zugemutet hat und nicht rechtzeitig klarstellen konnte,

dass es keine Chance auf Zulassung gab?“, hätte sie sich einen früheren Hinweis aus dem Ministerium gewünscht, zumal Mainz-Bingen seine Priorität auf Nackenheim gelehthatte.

Die Spitze des Kreises Mainz-Bingen war gestern mit dem Ja zu Nackenheim vollauf zufrieden: „Uns als Schulträger freut das ungemein. Die Elternbefragung wird in den nächsten Tagen abgeschlossen sein. Wir sind davon überzeugt, dass auch eine ausreichende Anzahl der befragten Eltern das achtjährige Gymnasium in Nackenheim annehmen wird“, so Landrat Claus Schick und der zustän-

dige Kreisbeigeordnete Adam Schmitt.

Tröstende Worte gab es für Nieder-Olm: „Die Entscheidung pro Nackenheim bedeutet jedoch nicht das G 8-Aus für das Gymnasium Nieder-Olm“, so Schick und Schmitt weiter. „Wir werden das Nieder-Olmer Gymnasium in der neuen Bewerbungsrunde im kommenden Jahr mit voller Kraft unterstützen.“

Und die Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion, Marianne Grosse, sagte: „Das sind gute Nachrichten. Das Land entspricht mit dieser Entscheidung genau dem Mehrheitsvotum für den Schulentwicklungsplan.“ (bar)